



Nach der Taufe

„Ich bekenne die eine Taufe zur Vergebung der Sünden“

Liebe Eltern des (der) Neugetauften !

Vor wenigen Minuten wurde ein Sakrament zelebriert. Das Sakrament der Taufe. Ihr geliebtes Kind wurde getauft. Was bedeutet getauft? Unsere heilige Kirche lehrt, das jeder Mensch, der von seiner Mutter geboren wird, einem Apfel ähnelt der vom Apfelbaum fällt. Doch es ist ein Baum, dessen Wurzel nicht gesund ist, ein kranker Apfelbaum, und darum sind die Äpfel dieses Baumes nicht gesund, sondern wurmkrank. Ein wurmkranker Apfelbaum bringt wurmkrankte Äpfel hervor. So haben die Menschen, die in diese Welt kommen, einen furchtbaren Wurm in sich: dieser Wurm ist die Sünde. Denn die Wurzel, von der alle Menschen stammen, ist sündig. Und was ist die Wurzel? Es ist das erste Ehepaar, Adam und Eva. Und weil, wie bekannt, diese ersten Eltern sündigten, wurde die Sünde an alle Menschen weitervererbt. Darum ist jeder Mensch, der in diese Welt geboren wird, seelisch unrein. Das glauben alle Völker der Welt, von ewigen Zeiten her, bis jetzt. Darum zelebrieren sie mit einem Neugeborenen Reinigungsriten. Doch diese Wahrheit, dass der Mensch seelisch unrein geboren wird, bestätigt vor allem die heilige Schrift. Im fünfzigsten Psalm des Psalters, dem Bußpsalm, weint der sündige Mensch über seine Sündhaftigkeit, und sagt zum Herrn:

„Siehe, in Schuld bin ich geboren, und in Sünde hat mich meine Mutter geboren“.

Der Grund warum ein Mensch die Taufe benötigt, ist die Erbsünde. Vor der Taufe ähnelt die Seele des Menschen mit einem Acker voller Dornen. Die Dornen müssen verbrannt werden, damit der Acker fruchtbringend wird. Der ungetaufte Mensch ähnelt auch einer Höhle in der Räuber, bzw. wilde Tiere und Giftschlangen, wohnen. Damit die Höhle bewohnbar wird, damit sie ein gesegneter Schafstall wird, müssen die Räuber, bzw. die wilden Tiere und Schlangen, verschwinden.

Dornen, Räuber, wilde Tiere, und Giftschlangen (versinnbildlichen) das Böse das in uns existiert; es ist die Sünde und die bösen Geister, die in der Welt herrschen, bei den ungetauften und ungläubigen Menschen. Wie werden sie verschwinden? Wie wird aus dem unbebauten Acker ein Garten? Wie wird die Höhle ein Gotteshaus? Wie wird die, wegen der Sünde, schwarze Seele weiß wie der Schnee? Wie wird der Unreine rein? Mit der Taufe. Und nur mit der Taufe. Das ist die Lehre unseres heiligen Glaubens. Das ist unser Glaube. Der Herr selber sprach:

„Wer gläubig geworden und getauft worden ist, wird errettet werden.“ (Markus 16, 16)

Das verkünden wir, das bekennen wir jedes Mal wenn wir das Glaubensbekenntnis sprechen und sagen:

„Ich bekenne eine Taufe zur Vergebung der Sünden.“

O heilige Dreiheit, welche Kraft die heilige Taufe hat!

Was passiert während der Taufe? Ganz am Anfang bläst der Priester des Höchsten in das Gesicht des Kindes welches getauft werden soll; er bläst dreimal. Er versiegelt das Kind mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes im Gesicht und an der Brust, dann legt er die Hand auf seinen Kopf, und fängt an die Exorzismen zu lesen. Der Priester, bewaffnet mit der Kraft Christi, wendet sich an den Satan und befiehlt ihm auszufahren, zu gehen.

„Ich beschwöre dich nun, den allbösen, unreinen, befleckten, abscheulichen und feindlichen Geist, durch die Kraft Jesu Christi, der alle Gewalt hat im Himmel und auf Erden, der dem tauben und stummen Dämon sagte: Fahre aus von dem Menschen und ziehe nicht wieder in ihn ein!... Fahre aus und hebe dich hinweg von diesem, der zur heiligen Erleuchtung vorbereitet wird. Vertreibe aus ihm jeden bösen und unreinen Geist, der sich verborgen und eingenistet hat in seinem Herzen, den Geist des Betrugers, den Geist der Bosheit, den Geist des Götzendienstes und aller Habsucht, den Geist der Lüge und aller Unlauterkeit, die nach der Unterweisung des Teufels wirksam ist“.

Nach diesen furchtbaren Exorzismen wendet sich der zu Taufende nach Westen, und (falls er erwachsen ist) er selbst, bzw. der Taufpate (bei einem Kleinkind), bespuckt den Satan, und verkündigt offiziell, dass er dem Satan und seinen Werken und all seinen Instrumenten und all seiner Anbetung und all seinem Pomp entsagt, und dass er ihn und all diese Dinge hasst und sich von ihnen abwendet und sie verleugnet, d.h. den Satan und seine ganze Gemeinschaft. (Der Taufpate muss eine fromme Person sein, er darf kein Lästere, Hurer, Unfrommer oder Ungläubiger sein).

Daraufhin wendet sich der zu Taufende nach Osten und verkündigt offiziell, dass er sich Christus anschließt, und nun zur Gemeinschaft der Menschen gehört, die an Christus glauben, und die bereit sind ihr Blut für den Glauben an Christus zu vergießen. Und diesen Glauben, den einzig wahren Glauben in der Welt, bekennt er öffentlich mit dem Vortrag des Glaubensbekenntnisses.

Nach den furchtbaren Exorzismen und dem Vortrag des Glaubensbekenntnisses fängt der Taufgottesdienst an. Der ganze Gottesdienst ist ergreifend. Der ergreifendste Moment jedoch ist jedoch wenn der Priester den Täufling dreimal in das Taufbecken versenkt, und dabei sagt:

„Getauft wird der Knecht Gottes im Namen des Vaters, Amen, und des Sohnes, Amen, und des Heiligen Geistes, Amen.“

Welch ein Wunder in diesem Augenblick vollbracht wird! Es geschieht eine Auferstehung! Der sündige Mensch wird in diesem Augenblick im heiligen Taufbecken begraben, und aus dem heiligen Taufbecken steht ein neuer Mensch auf, rein und erleuchtet! Die Seele lässt das unreine Hemd der Sünde los, und zieht ein weißes, ganz weißes Gewand an. Wenn wir die Augen der Engel hätten, in der Minute in der der Täufling getauft aus dem Taufbecken steigt, würden wir sehen, dass er glänzt und leuchtet vor Reinheit und Licht. Der Getaufte hat Christus selbst angezogen. Weil wir aber körperliche Augen haben und mit den körperlichen Augen dieses geistige Ereignis nicht sehen können, das Wunder das in der Seele des Getauften vollzogen wird, kleiden wir den Neuerleuchteten äußerlich mit weißer Kleidung, um die Helligkeit und den Glanz seiner Seele zu zeigen.

Ach! Wenn die Menschen die heutzutage ihre Kinder taufen mit dem Glauben der ersten Christen an das Sakrament glauben würden, dann würden sie die größte Freude und Rührung fühlen. Doch heutzutage sehen die Menschen leider alle Dinge materialistisch. Wenn jemand, zur Zeit der Kindstaufe, dem Kind tausend Goldstücke schenken würde, dann würden die Eltern verrückt werden vor Freude. Aber ihr Eltern! Das was der Christus dem Kind, welches getauft wird schenkt, ist noch größer. Es ist ein Geschenk das mehr wert ist als alles Gold und alle Edelsteine der Welt. Es ist ein unvorstellbares Geschenk. Das Kind des ärmsten, des unscheinbarsten und verachtetsten Menschen, nimmt der Christus an, und **adoptiert** es. Er nimmt es als sein Kind an. Er schützt es. Engel und Erzengel schützen es. Der Satan kann ihm nichts Böses antun. Und das, was der Christus ihm jetzt gibt, ist wie eine Verlobung, eine Garantie, dass, wenn der Getaufte die Versprechen einhält, die er bei der Taufe versprochen hat, ihm der Christus größere Dinge geben wird, die kein Auge je gesehen, kein Ohr je gehört und kein menschliches Gehirn sich je vorgestellt hat. Er wird ihm nicht Monde und Sterne schenken, sondern solche Dinge, die sich nicht mit materiellen Dingen vergleichen lassen, und ewig sind. Er wird ihm die Güter seiner überhimmlischen Königsherrschaft geben, die Güter des Paradieses.

Ihr Eltern, die ihr gewürdigt wurdet heute euer Kind zu taufen, freuet euch, denn euer Kind ist zum Gotteskind geworden! Es wurde getauft, erleuchtet, gefirmt, geheiligt, abgewaschen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Die Himmel freuen sich. Freut auch ihr euch mit den Engeln. Doch habt Acht, bitte habt sehr Acht! In eure Hände, und in die Hände des Taufpaten, hat Christus einen Schatz anvertraut, das Kind, das heute Kind Gottes geworden ist. Wachtet auf dass es nicht den Schafstall Christi verlässt und Beute unseres Feindes, des Teufels, wird. Bewahrt es weit weg von satanischen Werken. Seine Seele muss rein bleiben, rein wie sein Taufgewand. Seine Hände sollen rein sein von Diebstählen; seine Füße sollen rein bleiben, und nicht sündige Orte besuchen; seine Ohren sollen rein bleiben, und nicht schändliche Dinge hören. Seine Zunge soll rein bleiben von Lügen und Lästerungen. Sein Körper rein von aller Sünde. Seine Seele rein von aller Bosheit. Rein soll der ganze Mensch sein. So wird euer Kind ein Engel bleiben, so wie jetzt. Und das wird eure Freude und Erquickung sein.

Wenn ihr aber nicht aufpasst, wenn euer schlechtes Beispiel der Grund ist, dass das getaufte Kind den Weg Gottes verlässt, und den Weg der Sünde geht, dann wird eure Verantwortung groß sein. Für jede Sünde, die euer Kind begehen wird, werdet ihr Gott Rechenschaft geben müssen. Der Vater oder die Mutter, der (die) mit seinem (ihrem) schlechtem Beispiel dem Kind Anstoß bereitet, und das, von Gott erhaltene, Gute in der Seele des

Kindes tötet, dieser Vater (oder Mutter) wird als Kindsmörder(in) bestraft werden, sagt der heilige Johannes Chrysostomus.

Ihr Eltern! Zittert um eure Kinder, denn die Zeit in der wir leben ist ein Zeitalter großer Gottlosigkeit und Verderbtheit. Nur wenige Menschen werden gerettet werden und das Angesicht Gottes sehen. Als Priester freue ich mich über die Taufe eures Kindes, und ich wünsche von ganzer Seele dass euer Kind gedeiht und glücklich wird. Möge es gedeihen und glücklich werden nicht mit dem unechten Gedeihen und dem unechten Glück, sondern mit echtem Gedeihen und Glück. Das wahre Gedeihen und das wahre Glück gibt nicht die sündige Welt, sondern Christus.

Pfarrer Dimitrios Waggelis

P.S.: Dieser Brief wird nach der Taufe den Eltern und dem Taufpaten gegeben. Ich bitte, dass er nicht weggeworfen wird, sondern er soll vorsichtig von den Eltern und dem Taufpaten gelesen werden, und zum Gedächtnis des freudigen, familiären Taufereignisses aufbewahrt werden. Besonders bitte ich die Mutter das Kind an die heiligen Pflichten zu erinnern, indem sie diesen Brief dem Kind gibt, wenn es groß wird und lesen lernt, damit es an die heiligen Versprechen erinnert wird, die man bei der Taufe gegeben hat. Und möge das Kind auch ein Gebet für mich, den Priester beten, auf dass ich Erbarmen finde am furchtbaren Tag des Gerichtes, dann, wenn der Richter neben all dem anderen, Rechenschaft über die Kinder meiner Gemeinde fordert.

GRIECHISCH ORTHODOXE KIRCHENGEMEINDE „CHRISTI HIMMELFAHRT“
ROTENWALDSTRASSE 26 70197 STUTTGART
Tel.: 0711 6572359 Fax: 5920061

EIN BEICHTSPIEGEL

Viele Menschen die Buße tun haben Schwierigkeiten mit der Beichtpraxis. Sie wissen nicht wie sie anfangen sollen, und was sie dem Geistlichen sagen sollen. Um denjenigen zu helfen, die sich zum ersten Mal dem Sakrament der Beichte nähern, fügen wir eine Liste von Sünden auf; diese Liste wurde mit Zuhilfenahme der heiligen Schrift zusammengestellt, mit dem Ziel, dass der Büßer sich selbst untersucht, damit er erkennt welche Sünde ihn knechtet und deshalb Buße und Beichte nötig sind.

Er möge nun mit Aufrichtigkeit untersuchen,

1) ob er nicht jeden Sonntag in die Kirche geht (Exodus 20, 9). Diese Sünde trennt den Menschen von der Kirche, dem Leib Christi. Die sechste ökumenische Synode belegt einen Christen mit Exkommunikation wenn er drei folgende Sonntage, ohne wichtigen Grund, dem Kirchengang fortbleibt.

2) ob er am Sonntag arbeite, und diesen Tag nicht ehrt (Deut 5. 12-13). Das Arbeiten am Sonntag ist eine große Sünde, und es entzieht den Segen Gottes.

3) ob er nicht regelmäßig betet (1.Thess 5, 16). Der Christ, der Gott nicht mit Gebet für all seine Güter ehrt und dankt, wird als undankbar Gott gegenüber angesehen.

4) ob er nicht das Wort Gottes studiert (2 Tim. 3, 14-15). Ein Christ, der Gottes Wort nicht liest, oder hört, kann nicht gerettet werden.

5) ob er nicht die unbefleckten Sakramente kommuniziert (Joh 6, 53-54). Unsere Abwesenheit von der heiligen Kommunion, verurteilt uns zum Verderben. Ohne Anteilnahme an der heiligen Kommunion können wir nicht ewiges Leben haben.

6) ob er, ohne triftigen Grund, die Fastenzeiten nicht einhält (Math 6, 16-18). Das ist eine ernstzunehmende Sünde, denn wir verachten so das Gebot Gottes und der Kirche.

7) ob er den Namen Gottes, der Gottesgebälerin, oder der Heiligen, lästert (Lev 24, 13). Dieses ist eine große Sünde, denn der Mensch, der Erdenwurm, lästert den unermesslichen Gott.

8) ob er bei Trübsalen, die Gott zulässt, murt (1 Kor 10, 10).

9) ob er an Träume, dem Lesen aus dem Kaffeesatz und Zauberei glaubt (Jes 8, 19).

10) ob er an die verschiedenen Arten des Aberglaubens glaubt (Kol 2, 20-22).

11) ob er ein Trinker, Kartenspieler, Hurer, Ehebrecher oder Verschwender ist (1 Kor 6, 9-10).

12) ob er sich unzüchtig und provozierend kleidet, und anderen Anstoß bereitet (Deut 22, 5 / 1 Tim 2, 9-10).

13) ob er sündige Freundschaften und Beziehungen pflegt (2 Kor. 6, 13-16).

14) ob er leicht wütend wird, ob er ein Egoist ist und seine Fehler nicht zugibt (Eph 4, 31).

15) ob er andere lügenhaft, oder auch wahrheitsgemäß, beschuldigt (1 Tim 5, 19).

16) ob er andere verleumdet und in Verruf bringt (Luk 3, 14).

17) ob er andere wegen ihrer Fehler richtet (Math 7, 1-5).

18) ob er denen, die ihn geschädigt haben, nicht vergibt (Math . 5, 43-47).

19) ob er andere hasst, und vom Geist der Rache beherrscht wird (Röm 5, 26).

20) ob er eitel gesinnt ist, und von anderen gelobt und gerühmt werden will (Gal 5, 26).

21) ob er stolz und abweisend anderen gegenüber ist (Röm 12, 16).

22) ob er sich seiner Talente, seiner Kenntnisse, oder seines Besitzes rühmt (1 Kor 4, 7).

23) ob er schwört, und den Namen Gottes zu Nichtigem ausspricht (Jak 5, 12).

- 24) ob er vor Gericht einen falschen Eid abgelegt hat (Math 15, 19).
- 25) ob er bei seiner Arbeit lügt (Eph 5, 25).
- 26) ob er betrügerische Gewichte und Maße verwendet (Spr 20, 20).
- 27) ob er andere ausnützt und ihnen Unrecht tut (Jer 22, 13 / Jak 5, 4).
- 28) ob er seine Pflichten anderen gegenüber nicht gewissenhaft erfüllt.
- 29) ob er bei seiner Arbeit gewinnsüchtig ist.
- 30) ob er seinen Arbeitsgewinn verheimlicht, um sich der gesetzmäßigen Steuer zu entziehen (Röm 13, 6-7).
- 31) ob er als Angestellter nicht gewissenhaft arbeitet (Eph 6, 5-7).
- 32) ob ihm die Nöte seines Nächsten gleichgültig sind (Math 24, 12).
- 33) ob ihm der Unterhalt und die Pflege seiner gebrechlichen Eltern gleichgültig sind (Math. 15, 3-7).
- 34) ob er seine Kinder nicht dem Willen Gottes gemäß erzieht (Eph 6, 4).
- 35) ob ihn die Leidenschaft des Misstrauens beherrscht.
- 36) ob er Mitglied bei den Freimaurern, Rotarys` oder anderen Organisationen ist, die dem orthodoxen, christlichen Glauben entgegengesetzt sind (Math 24, 4).
- 37) ob er unwahre Nachrichten und Gerüchte verbreitet hat.
- 38) ob er Geld, oder Dinge die anderen gehören, gestohlen hat (Eph 4, 28).
- 39) ob er die Obersten der Kirche und des Staates verachtet (Apg 23, 4-5).
- 40) ob er ein Verräter ist (2 Tim 3, 3).
- 41) ob er unhöflich zu seinen Eltern und Lehrern gegenüber ist, und ungebührlich zu ihnen redet (Eph 6, 1-3).
- 42) ob geldgierig und habgierig ist (Math 19, 22).
- 43) ob er das Geld, die Gesundheit und die Zeit, die ihm Gott schenkt, an die Sünde vergeudet.
- 44) ob er zulässt, das sein Denkwesen sich mit unreinen Gedanken verunreinigt (Math 15, 19).
- 45) ob er Lokale der Sünde besucht.
- 46) ob er unsittliche Zeitschriften und Bücher liest (1 Tim 4, 6).
- 47) ob er sündige und unsittliche Schaustücke ansieht (1 Joh 2, 16).
- 48) ob er andere wegen ihres Glücks und ihres Gutem hasst und beneidet.
- 49) ob er sich über das Unglück eines anderen (auch eines Feindes) freut.
- 50) ob er den Namen des Herrn nicht mit Freimut, Kühnheit und Mut bekennt (Math 10, 33).
- 51) ob er den Ehepartner, die Kinder, oder andere Personen, mehr als Gott liebt (Math 10, 37).
- 52) ob er den Willen Gottes nachlässig tut.
- 53) ob er Zwietracht zwischen Ehepartner gesät hat (Math 19, 6).
- 54) ob er die Werke der Liebe vernachlässigt.
- 55) ob er ein Schmeichler ist und anderen schmeichelt.
- 56) ob er nach den ersten Plätzen strebt (Math 23, 6).

57) ob er Häretiker in sein Haus aufnimmt, oder ketzerische Bücher liest (2 Joh 2, 10).

58) ob er partiisch ist und ungerecht handelt (Math 23, 23).

59) ob er an Tagen, die die Kirche bestimmt, unenthaltlich ist (1 Kor 7, 5).

60) ob er die furchtbare Sünde der Abtreibung begangen hat (1 Tim 2, 14).

61) ob er Geweihtes oder die Wahrheiten des Evangeliums verhöhnt (2 Petr 3, 3).

62) ob er Christus und seine Kirche bekämpft (Math 10, 14-15).

63) ob er die Priester verachtet (Math 10, 14-15).

64) ob er für den Körperlichen Schaden eines anderen verantwortlich ist.

65) ob er obszöne Witze oder unsittliche Ausdrücke ausspricht (Kol 4, 6).

66) ob er sein Geld auf Wucherzins leiht (Ps 15, 5).

Wenn man sich selbst, in Betracht auf das vorher Erwähnte, untersucht, wird man herausfinden wo man sich verfehlt hat, und man soll daraufhin mit aufrichtiger Buße und (aufrichtigem) Sündenbekenntnis zu einem Geistlichen gehen, um das Erbarmen Gottes zu erbitten.

Wer auf diese Art und Weise Buße tut, der wird gerettet und geheiligt, und lebt sein Leben Christus entsprechend, so dass er, wenn er diese Welt verlässt, wie der Apostel Paulus sagen kann:

„Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe den Glauben bewahrt; fortan liegt mir bereit der Siegeskranz der Gerechtigkeit, den der Herr, der gerechte Richter, mir geben wird an jenem Tag..“